

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-02-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. Februar 1960

Dr. Hans Rosenfeld
Rua Leopoldo Froes 83
Rio de Janeiro

Sehr geehrter Herr Dr. Rosenfeld, -

meine Mutter erzählt mir, dass Sie seit einiger Zeit mit Ihnen in geschäftlicher Beziehung stehe und den Eindruck habe, die Interessen von Thomas Mann in Brasilien seien bei Ihnen gut aufgehoben.

Meinerseits habe ich in Brasilien bis dato verlegerische Abkommen nie getroffen. Will sagen, weder das Werk meines verstorbenen Bruders Klaus, noch meine eigenen Siebensachen sind dort, auch nur zu Teilen, erschienen.

Dabei steht ausser Frage, dass mindestens einige Bücher von Klaus Mann, die in vieler Herren Länder erfolgreich publiziert wurden, auch "chez vous" eine Chance hätten. Ich spreche im besonderen von seiner grossen Autobiographie "Der Wendepunkt" (S. Fischer), von seinem letzten und bedeutendsten Roman, "Der Vulkan" (S. Fischer), sowie von dem Roman, "Mephisto", welcher letzterer zwar in der Bundesrepublik nicht herauskam (auf Grund rein privater Machenschaften), der aber dennoch in einer Ausgabe des "Ostberliner" Aufbau-Verlages überall in Deutschland auch im Westen - eines sensationellen Erfolges erfreut. 60 000 Exemplare waren im Handumdrehen verkauft, und litte der Aufbau-Verlag nicht an Papiermangel, weitere 60 000 wären ohne weiteres abzusetzen. Im übrigen sind die genannten Bücher meines Bruders in italienischen, jugoslawischen, tschechoslowakischen, ungarischen und anderen Übersetzungen erschienen. Gerade Brasilien, aber, -so sollte ich denken, - wäre an diesen Veröffentlichungen interessiert. Mag sein, der Roman "Mephisto" ist unter den Büchern meines Bruders das wirksamste. Doch dürfte für Brasilien die Autobiographie "Der Wendepunkt", die sehr viel neues Material über Thomas Mann enthält, besonders attraktiv sein.

Meine eigenen Hervorbringungen betreffend, so könnte es sich für Sie wohl vornehmlich um mein kleines Buch, "Das letzte Jahr", handeln. Die Schrift (S. Fischer) trägt den Untertitel, "Bericht über meinen Vater" und erzählt nicht nur im Detail von dem letzten Jahre, das T.M. bei uns verbrachte, von dem, was er damals schrieb, vorbereitete und plante, sondern auch, rückblickend, von vielen seiner Eigenarten, Aeusserungen und von der Grundthematik seines Schaffens. Der kleine Band ist, ausser in den "beiden Deutschlands", unter anderem in England, Amerika, Italien, den Niederlanden und Argentinien erschienen, und man sollte meinen, dass er auch in Brasilien willkommen sein müsste. Von früheren, weniger aktuellen Publikationen, die meinen Namen tragen,

80 II 05
Klausner
spreche ich nicht. Doch hat, zu Weihnachten 1959, der Alfred Scherz Verlag, Bern, ein Jugendbuch von mir herausgebracht, "Die Zugvögel - Sängerknaben auf abenteuerlicher Fahrt", das eine ausserordentlich freundliche Aufnahme gefunden hat. Eine Besprechung, - die aus der Neuen Zürcher Zeitung, - lege ich bei.

Dieser ganze Brief, aber, will nur besagen, dass es mich, einerseits, leise verwundert, wie wenig Interesse man in Brasilien bisher für die Arbeiten von Klaus Mann und für die meinen an den Tag gelegt hat, während ich, andererseits, glauben möchte, Sie seien der Mann, ein Interesse zu wecken, welches bisher wohl nur schlummerte, ohne deswegen essentiell nicht-existent zu sein.

Wollen Sie mir, bitte, möglichst bald berichten, ob Sie in Brasilien Chancen für Klaus Mann und für mich sehen und ob Sie bereit wären, uns dort zu vertreten.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene:

